

**„Fest der Freiheit“
zum Verfassungstag**

Duisburg-Hochfeld, 20. Mai 2006

Konzept und Umsetzung

März 2006

„Fest der Freiheit“ zum Verfassungstag

Duisburg-Hochfeld, 20. Mai 2006

Konzept und Umsetzung

Inhalt:

1. Das Vorhaben	3
2. Zweck des Festes	3
3. Das Profil der Veranstalter	3
4. Stadtteilbezug des „Fests der Freiheit“	4
5. Organisation und Ablauf des Festes	5
6. Kosten nach Marktpreisen	6
7. Kalkulation 2006 und <i>follow-up</i>	6

Übersicht I:	Programm Fest der Freiheit 2006	5
Übersicht II:	Kernaufwendungen für ein Bühnenprogramm nach Marktpreisen	6
Übersicht III:	Kalkulation Fest der Freiheit 2006	7

Anhang 1:	(Bundes-)Vorstand von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“	8
Anhang 2:	Arbeitsausschuss der RAG Rhein-Ruhr West von „GV-FD e.V.“	10
Anhang 3:	Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar in Duisburg 1998 – 2006	12
Anhang 4:	Freiheitsbewegungen in Osteuropa: der 17. Juni	13
Anhang 5:	Bücheraktion „Pluralismus als Reichtum“	14

Ausgewählte Presseresonanzen

1. Joachim Gauck (in: <i>Gegen Vergessen – Für Demokratie</i> 46 / Oktober 2005, Editorial)	15
2. Demokratie als Dauerauftrag (RP, 7.01.2006)	16
3. Fest der Freiheit - RP-Interview mit G. Neumann (Nachdruck in GV-FD, Juni 2005)	17
4. Lehren aus der Vergangenheit (RP12.2.2005)	18
5. Verein gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus – Arbeitsgruppe „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ wurde für ihr Konzept mit einem Preis ausgezeichnet	19
6. Nie mehr nur dem Staat vertrauen – Volkmar Zühlsdorff in der RP	20
7. Gegen das Vergessen – Wie eine Duisburger Initiative den Gedenktag für die Opfer der Nazi-Herrschaft bekannt macht (SZ, 27.01.2003)	21

„Fest der Freiheit“ zum Verfassungstag

Duisburg-Hochfeld, 20. Mai 2006

Konzept und Umsetzung

1. **Das Vorhaben:** Am 20. Mai 2006 soll anlässlich des Verfassungstages der Bundesrepublik Deutschland erstmals auf dem Vorplatz der Pauluskirche in Duisburg-Hochfeld ein „Fest der Freiheit“ durchgeführt werden. Veranstalter sind nach jetzigem Stand
 - Die *RAG Rhein-Ruhr West* von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ und
 - Die *Evangelische Kirchengemeinde Duisburg-Hochfeld*.
 (Zum Zusammenhang beider Veranstalter siehe Punkt 4 Stadtteilbezug). Im folgenden werden die in die Konzeption eingegangenen grundsätzlichen und pragmatischen Überlegungen kurz dargestellt.

2. **Der Zweck des Festes:** Mit der Durchführung des Festes wird eine schon seit Jahren verfolgte Absicht erstmals umgesetzt. In der Einladung zu einer Diskussionsveranstaltung am Verfassungstag 2003 hieß es damals:

Deutschland als „zu spät gekommene Nation“ hat den Gedanken der nationalen Einheit aus dem Staats-Motto „Einigkeit und Recht und Freiheit“ immer stärker betont als die beiden anderen Inhalte. Demgegenüber ist eine positive republikanisch-demokratische Tradition, wie sie in Frankreich mit dem 14. Juli und in den Vereinigten Staaten von Amerika mit dem 4. Juli gepflegt wird, hier nicht gebildet worden. Dies ist angesichts der als Strafe für die nationalsozialistische Gewaltherrschaft verstandenen Spaltung Deutschlands auch durchaus verständlich, bleibt aber ein Mangel.

In den frühen Jahren der Bundesrepublik Deutschland wurde im 17. Juni als „Tag der deutschen Einheit“ der vorherrschende Antikommunismus verschmolzen mit dem Gedenken an die Arbeiterproteste im Jahre 1953 in der damaligen DDR und den gesamtdeutschen Sehnsüchten nach einer Überwindung der politischen Spaltung. Eben wegen dieser Verbindung geriet der Gedenktag später im Zuge der Jugendrevolte wegen seiner antikommunistischen Ausrichtung in Verruf, wurde er wegen der nachlassenden Betonung der deutschen Einheit als „leeres Ritual“ abgelehnt. Der 3. Oktober, der den 17. Juni als Staatsfeiertag ablöste, setzte in mancher Hinsicht eine fatale Tradition der jüngeren deutschen Geschichte fort, den Umfang des Staatsgebietes vor den Inhalt den Staatsordnung zu setzen.

Unsere Absicht:

Stellt man hingegen statt des Begriffs „Einheit“ die Verbindung „Recht und Freiheit“ in den Vordergrund, läuft die Traditionslinie von der Pauluskirchen-Verfassung über die Weimarer Verfassung zum Grundgesetz, wird deutlich, daß sich nach mehr als 150 Jahren auch in Deutschland eine Tradition der Freiheitsordnung nicht nur begehen, sondern - insbesondere nach der Wiedergewinnung der Einheit - auch feiern läßt.

Gelänge dies auf breiter Ebene unter Einzug breiter Kreise der Bevölkerung, dann wäre auch der Beitrag zur politischen Bildung nicht zu unterschätzen: So manche Multi-Kulti-Kampagne, so manche Nothilfe für Minderheiten wäre vermutlich überflüssig, wenn die Diskriminierungsverbote in Artikel 3 des Grundgesetzes begriffen und gelebt würden. Wer die Freiheitsordnung des Pluralismus verteidigt, braucht z.B. keine besonderen Belehrungen zur religiösen Toleranz ...

3. **Das Profil der Veranstalter:** Da die Evangelische Kirchengemeinde vor Ort bekannt ist, nur einige wenige ergänzende Anmerkungen zur Vereinigung „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ Diese ist eine bundesweite überparteiliche und überkonfessionelle Vereinigung (aktuelle Vorstandsliste siehe **Anhang 1**), die seit 1993 im Bereich der politischen Bildungsarbeit, u. a. mit den Mitteln, die summarisch als „Erinnerungsarbeit“ oder „Erinnerungskultur“ bezeichnet werden, zur Förderung des demokratischen Bewußtseins in der Bevölkerung und zur argumentativen Bekämpfung extremistischer Strömungen tätig ist. Die *RAG Rhein-Ruhr West* (Zusammensetzung des Arbeitsausschusses siehe **Anhang 2**) als arbeitende Gruppe entstand in den Jahren 1998 – 2001 in mehreren Zwischenstufen in Duisburg und arbeitet seit 2001 im Rahmen der Bundesvereinigung.

Der räumliche Einzugsbereich der Arbeit konzentriert sich immer noch auf Duisburg, einzelne Veranstaltungen konnten jedoch in den Nachbarstädten schon durchgeführt werden bzw. Veranstaltungsbesucher aus den Nachbarstädten gewonnen werden. Inhaltlich wird der Kern ihres Arbeitsprogrammes durch **fünf ausgewählte Veranstaltungstermine** gebildet:

- dem *Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus* am 27. Januar
- dem *Europa-Tag* am 9. Mai
- dem *Verfassungstag* am 23. Mai als Festtag
- dem *17. Juni* in Duisburg
- dem *Tag der Menschenrechte* am 10. Dezember

Traditioneller und zukünftiger Schwerpunkt der Arbeit ist die Ausgestaltung des inzwischen weltweiten Gedenktages für die Opfer Nationalsozialismus (siehe **Anhang 3**). Seit nun mehr drei Jahren werden auch zum 17. Juni Veranstaltungen (siehe **Anhang 4**) durchgeführt. Größere Veranstaltungen für die anderen drei Tage sind erstmals für dieses Jahr erstmals in Vorbereitung - wobei sich das „Fest der Freiheit“ vom Charakter wie vom Aufwand von den anderen Veranstaltungen signifikant unterscheidet. Bezüglich der Zielgruppen ist beabsichtigt, politische Bildung unmittelbar an „Normalbevölkerung“ und nicht bloß an interessierte Minderheiten heranzutragen, bezüglich des Aufwandes ergeben sich die relevante Unterschiede in puncto Personal- und Geldeinsatz im Verhältnis zu einer Vortragsveranstaltung von selbst. Für dieses Veranstaltungskonzept wurde die RAG im Jahr 2004 im Rahmen des Wettbewerbes *Aktiv für Toleranz und Demokratie* mit einem Geldpreis ausgezeichnet.

Zur Abrundung sei nur angemerkt, daß neben diesem Kernprogramm und einer ganzen Reihe von Einzelveranstaltungen ein ständiger Schwerpunkt auf eine positive Traditionspflege, das Gedenken an das „andere Deutschland“, gesetzt wird. U.a. wurden von *Regierungspräsident Jürgen Büssow* im Rahmen einer Abschlußveranstaltung zur Wanderausstellung „*Deutsche Intellektuelle im Exil*“ des *Deutschen Exilarchivs 1933 – 1945* der *Deutschen Bibliothek Frankfurt* an acht Schulen aus Duisburg, Düsseldorf, Mülheim, Oberhausen und Essen im Gesamtwert von mehr als 20.000 € überreicht (siehe **Anhang 5**).

4. **Stadtteilbezug des „Festes der Freiheit“:** Der Stadtteilbezug ist sowohl inhaltlicher wie organisatorischer Art. Wie **Anhang 3** entnommen werden kann, wurde die erste Veranstaltung zum 27. Januar im Jahre 1998 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der Evangelischen Kirchengemeinde Hochfeld durchgeführt und letzteres ist seitdem und auch weiterhin Versammlungsort der RAG. Einer der Initiatoren einer dauerhaft tätigen Arbeitsgruppe war Pfarrer Heinz-Günter Frenzen. Schon in diesem ersten Fünf-Jahreskonzept war die Ausgestaltung des 23. Mai vorgesehen. Hochfelder haben auch seitdem – nicht zuletzt aufgrund ihrer im Stadtteil gewonnenen Erfahrungen – einen maßgeblichen Einfluß auf die Entwicklung des Arbeitsprogrammes genommen.

Inhaltlich ergibt sich der Bezug aus der sozialen Zusammensetzung und der Entwicklung des Stadtteiles: Als „*melting pot*“ Duisburgs lassen sich in Hochfeld alle Stärken und Schwächen, alle Chancen und Risiken einer Einwanderergesellschaft beobachten und auch Einsichten bezüglich der Entwicklungsbedarfe der Gesamtgesellschaft gewinnen. Gerade in Ländern mit einem hohen Zuwandereranteil bedarf es auch einer gezielt organisierten, nichtchauvinistischen Staatsbürgerkultur, um zu einem positiven Zusammenleben von Alt- und Neubürgern zu gelangen. Gerade, wenn nationalistische und rassistische Abwehreffekte auf allen Seiten unerwünscht sind, bedarf es einer beständigen gemeinsamen Anstrengung, die Grundlagen für eine gemeinsames Leben zu legen und zu pflegen. Das **Grundgesetz** mit seiner pluralistischen Ordnung in den Mittelpunkt zu stellen, seine Ausgestaltung als **Freiheitsordnung**, die Möglichkeiten schafft, aber auch Grenzen setzt, zu begreifen, ist hier das geeignete Mittel – gerade für Stadtteile wie Hochfeld.

Wenn nun erstmals ein „Fest der Freiheit“ in Hochfeld durchgeführt wird, so wird sowohl ein Wachstumspfad der RAG, die enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Duisburg-Hochfeld fortgesetzt wie ein Ausgangsmotiv der Beteiligten sichtbar – nach dem Zivilisationsbruch der 12 Jahre von 1933 und 1945 aufgrund der Einsichten aus der Vergangenheit in der Gegenwart für die Zukunft zu arbeiten. Für ein besseres Leben – nicht irgendwo und irgendwann, sondern hier und heute.

In diesem Zusammenhang sind auch schon Aktivitäten mit einem konkreten Stadtteilbezug durchgeführt worden.

5. **Organisation und Ablauf des Festes:** Ablauf, Organisation und Auswahl der Beteiligten spiegeln diese Intentionen wieder. Das Fest soll am 20. Mai auf dem Vorplatz der Pauluskirche von 11.00 bis 22.00 stattfinden. Neben einem Bühnenprogramm (siehe **Übersicht I**), für dessen Moderation ein Mitarbeiter von Radio Duisburg gewonnen werden soll, wird eingeladenen Gruppen, Verbänden und Parteien aus dem „Verfassungsbogen“, die Möglichkeit zur Selbstdarstellung geboten. Bei der Ansprache der Vereine, Gruppen und Parteien ergänzen sich die Veranstalter. Die Evangelische Kirchengemeinde verfügt über intensive Kooperationsbeziehungen im Stadtteil, die RAG Rhein-Ruhr West kann nicht nur auf ihr engeres Einzugspektrum über den Arbeitsausschuß zurückgreifen, sondern auch auf die breite Palette von Kooperationspartnern bei den bisherigen Veranstaltungen. Erwähnt seien nur das Bündnis für Toleranz und Zivilcourage Duisburg, die Europa-Union Duisburg, die Deutsch-Französische Freundschaftsgesellschaft, die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, der Deutsch-Amerikanischen Club ... Die Kombination beider Zugänge dürfte eine besonders bunte und anregende Mischung ermöglichen.

Übersicht I : Programm des Fests der Freiheit 2006

- 11.00 **Eröffnung** (alle anzufragen!)
- Prof. Dr. Rita Süßmuth (Beiratsvorsitzende von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“)
 - N.N. (Bündnis für Demokratie und Toleranz, Berlin).
 - N.N. (Stadt Duisburg).
- 11.30 **Dixieband**
- 14.00 **Gegen Vergessen – Für Demokratie: Eine Staatsbürger-Kultur für Deutschland?**
(Talkrunde I) (alle anzufragen!)
- Bundestagspräsidentin a.D. Rita Süßmuth, CDU
 - Minister a.D. Fritz Behrens, SPD
 - Minister a.D. Burkhard Hirsch, FDP
 - N.N. (Bündnis 90 Die Grünen)
- 14.30 **lokale Darbietung wie Tanzen**
- 15.00 **Schlagerstar**
- 15.30 **lokale heroes**
- 16.00 **Zusammenleben gestalten – das Grundgesetz als Leitfaden?**
(Talkrunde II) (alle anzufragen! Je ein Vertreter von: ...)
- Bezirksvertretung Innenstadt
 - Runder Tisch Hochfeld
 - MUT
 - Schulpflegschaften
 - Junge Erwachsene aus der Ev. Kirchengemeinde Hochfeld
- 16.30 **Tanzgruppe II**
- 17.00 **Tanzgruppe III**
- 17.30 **Musik vom Band, Umbau z. Band**
- 18.00 **Kärnseife**
- 21.30 **Ende Band, Musik vom Band**
- 22.00 **Ende**
-

Das Speisenangebot soll die Vielfalt des Viertels widerspiegeln und wird von interessierten Vereinen aus dem Stadtteil angeboten werden. Die *Fa. Werner Ginters - Unlimited Veranstaltungsservice* wird als Beauftragter der Veranstalter für die Einhaltung der entsprechenden rechtlichen Vorschriften auf dem Platz sorgen.

Die zum Teil noch generalisiert ausgewiesenen Auftritte werden in den nächsten Wochen konkretisiert. Hierzu wurde eine Liste mit zehn verschiedenen Künstlern, Gruppen usw. unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Stilrichtungen erstellt, die einen breiten Interessentenkreis ansprechen können. Die Darbietenden sind jeweils gebeten, ihren Auftritt unter das Motto eines GG-Artikels zu stellen, der auch verlesen wird.

Geschmückt werden soll der Platz mit zehn senkrechten Fahnen (1,20m x 3,00 Meter), auf denen jeweils ein Grundgesetz-Artikel aufgedruckt ist. Neben dem schwarz auf weißen Grund Text wird nur am unteren Rand eine Boden mit der deutschen Trikolore und an anderer Stelle die Europa-Flagge zu finden sein. Die hierfür erforderlichen von 1200 € Mittel sollen getrennt eingeworben werden. Eine konditionierte Erstzusage über 25% liegt vor.

6. **Kosten nach Marktpreisen:** Um die Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen, hat der Vorbereitungskreis der RAG Rhein-Ruhr West Anfang des Jahres die *Firma Werner Ginters – Unlimited Veranstaltungsservice* gebeten, die für ein kleineres Fest entstehenden Kosten nach Marktpreisen zu kalkulieren. Folgende Angaben wurden für die Technik und ein Rahmenprogramm unterbreitet:

Übersicht II: Kernaufwendungen für ein Bühnenprogramm nach Marktpreisen (zzgl. MwSt)

Bühne 5 x 4 m, 80 cm hoch, Rückseite und Dach weiß verplant, Tontechnik 16 Kanal, passend für Band und Talkrunde Listenpreis 656.- €	LP 911.- €
Lichttechnik an der Bühne 12 x Par 64 , 4 x 1 KW Stufenlinse Weißlit, Dimming, Mix Lichttechnik Beleuchtung Fahnen und Bäume, Kirche Listenpreis 89.- €	LP 186.- €
Verstromung 32 Ampere, 120 m 32 Amp/16Amp Kabel, Aufsplittung	LP 350.- € .
Band Dixie, Muckefuck, top Band aus Düsseldorf	LP 700.- €
Band Kärnseife, Top Partyband mit Hits der 70er bis heute	LP 1100.-€
Einzelinterpret Schlager, z.B. Andrea Stein	LP 350.- €

In der internen Auswertung der Veranstalter wurde daraus folgende Schlußfolgerung gezogen:

Diese Übersicht beläuft sich auf fast 5000 € - und sie ist noch nicht einmal vollständig.

So fehlen zum Beispiel folgende Positionen:

- Gema-Gebühren 300 €
- Toilettenwagen 150€
- Versicherung 130 €
- Strom und Wasser 100 €
- Werbung / Öffentlichkeitsarbeit 200 €
- Genehmigungen 100 €

Summa 980 €.

Wiederum sind diese Positionen nicht vollständig: Reisekosten für externe Redner, Diskutanten usf. sind noch nicht vorgesehen. Ein Fonds für Unvorhergesehenes ist ebenfalls noch nicht eingeplant.

Aus diesen Angaben kann nur eine Schlußfolgerung gezogen werden: **Die Ausgangskonzeption, das "Fest der Freiheit" als ehrenamtliches Engagement aller Beteiligten anzugehen, ist und bleibt das einzig realistische Konzept.**

Die im Folgenden unterbreitete Kalkulation beruht auf dieser Prämisse und sie macht damit auch die Zumutung exemplarisch deutlich, die mit der Entwicklung einer Staatsbürger-Kultur in Deutschland verbunden sein wird: Ehrenamtliches Engagement über Partei- und andere Grenzen hinweg – also ohne unmittelbare „Vorteilnahme“ für die Beteiligten.

7. **Kalkulation und follow up:** An umsetzbare Größenordnungen war nur zu gelangen, wenn von allen Beteiligten entsprechende – auch vorbildhaft gemeinte – wirtschaftliche Konzessionen gemacht werden. Dies bedeutet zum Beispiel, daß die Künstler – Professionelle wie Amateure – keine Gage erhalten, sondern nur Aufwandserstattungen; daß die sachliche Kosten soweit als möglich durch Sponsoring aufgebracht werden, ... So wird die *Fa. Werner Ginters – Unlimited Veranstaltungsservice*, um eine Durchführung zu ermöglichen, die Technik mit Ausnahme der im Folgenden veranschlagten Auf- und Abbaukosten unentgeltlich zur Verfügung stellen. Trotzdem verbleiben **nicht weiter reduzierbare Restkosten** von ca 2400 € (siehe **Übersicht III**). Diese Summe überschreitet die Möglichkeiten kleinerer Vereinigungen immer noch weit, obwohl sie vielfach, wenn die Idee einmal angenommen ist, im Rahmen einer Streufinanzierung durchaus „vor Ort“ aufgebracht werden. In Vierteln wie Hochfeld kann ein solcher

Zeitpunkt später eintreten als in Vierteln mit einer besser situierten Bevölkerungsmehrheit. Eine erstmalige Durchführung eines solchen Festes in einem Stadtteil wie Hochfeld hätte jedoch eine hohe – auch bundesweit zu kommunizierende und kommunizierbare – Symbolbedeutung. Auch die Möglichkeiten hierzu stehen zur Verfügung (siehe **Ausgewählte Presseresonanzen**).

Übersicht III**Kalkulation Fest der Freiheit 2006**

Gema-Gebühren	300 €
Toilettenwagen	150 €
Versicherung	130 €
Strom und Wasser	100 €
Werbung / Öffentlichkeitsarbeit	300 €
Genehmigungen	100 €
Auf- und Abbau der Technik	300 €
Kostenerstattung professionelle Gruppen	500 €
Aufwandsentschädigung Laienkünstler	320 €
Allgemeine Veranstaltungskosten	200 €
Summe	2400 €

Von daher bitten wir um eine Förderung in Höhe von 1200 €.